

Wieso Antitranspirants sicher sind

Antiperspirantien und Gesundheit – Kein Grund zur Besorgnis

Von Zeit zu Zeit erscheinen in der Presse oder im Internet Meldungen über Antiperspirantien und Gesundheit. Im Mittelpunkt steht dabei meist die Frage, ob man ein höheres Brustkrebsrisiko hat, wenn man ein Antiperspirant benutzt.

Brustkrebs ist eine schreckliche Krankheit, die jedes Jahr Tausende von Frauen (und auch einige Männer) betrifft. Die Ursache von Brustkrebs sind immer noch nicht völlig geklärt. Daher machen sich Frauen, die Antiperspirantien benutzen, verständlicherweise Sorgen, wenn sie Meldungen lesen, die einen Zusammenhang zwischen Krebs und Produkten herstellen, die nahe der Brust angewendet werden.

Dieses Faltblatt beleuchtet die Argumente für einen solchen Zusammenhang und lässt Experten Stellung nehmen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie noch mehr zu diesem Thema wissen möchten oder andere Fragen haben. Unsere Telefonnummer finden Sie auf der Rückseite dieses Faltblatts.

Wieso werden Antiperspirants fälschlicherweise mit Brustkrebs in Verbindung gebracht?

Vor einigen Jahren wurde über das Internet eine Email in Umlauf gebracht. Darin wurde behauptet, dass der Körper schädliche Toxine durch Schwitzen ausschwemmt. Wenn der Achselweiß durch Anwendung von Antiperspirantien reduziert wird, würden diese Toxine im Brustgewebe angereichert und zu Krebs führen. In der Email wird dazu geraten, keine Antiperspirantien zu verwenden, sondern auf Deodorants umzustellen, die keinen Einfluss auf die Schweißbildung haben.

Zur Unterstützung dieses Arguments wird in der Email darauf hingewiesen, dass die meisten Fälle von Brustkrebs im oberen äußeren Quadranten der Brust auftreten, also direkt neben dem Bereich, in dem Antiperspirantien angewendet werden.

'In mehreren Internet-Artikeln und einer weit verbreiteten E-Mail-Nachricht wird behauptet, Antitranspirants führen zu Brustkrebs. Ein angeblicher Grund ist, dass sie krebsverursachende Chemikalien enthielten, die durch die Haut absorbiert würden. Weiter heißt es, dass sie den Körper daran hindern würden, krebsverursachende Giftstoffe durch Schwitzen auszuseiden. Beide Theorien sind falsch. Ihr Antitranspirant verursacht keinen Brustkrebs.'

The Mayo Clinic, USA

Antiperspirants sind keine Brustkrebs-Erreger

Natürlich muss der Körper Toxine wirkungsvoll ausscheiden können. Die Behauptung in der Email, dass der Körper dazu schwitzen müsse, ist aber nicht zutreffend. Die Wahrheit ist, dass wir schwitzen, um unsere Körpertemperatur zu senken, wenn uns heiß ist oder wir unter Stress stehen. Wir schwitzen nicht, um Toxine abzubauen (Toxine werden über Leber und Nieren aus dem Körper ausgeschieden). Experten sind übereinstimmend der Meinung, dass es keinerlei Belege dafür gibt, dass sich infolge der Anwendung von Antiperspirantien Toxine im Körper anreichern. So zum Beispiel die amerikanische Breast Cancer Alliance:

'Es gibt keine experimentellen oder epidemiologischen Beweise für (dieses Argument). Die in Produkten wie Antiperspirantien verwendeten Chemikalien werden gründlich geprüft, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Außerdem entsprechen die Behauptungen über die Anreicherung von Toxinen nicht den wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Entstehung von Krebs'

Es ist auch zutreffend, dass die meisten Fälle von Brustkrebs im oberen äußeren Quadranten der Brust auftreten, aber es ist falsch, dies mit Antiperspirantien in Verbindung zu bringen. Dazu sagt die Breast Cancer Alliance:

'Etwa die Hälfte aller Brustkrebserkrankungen betreffen den oberen äußeren Quadranten. Das ist dadurch bedingt, dass sich der größte Teil des Brustgewebes in diesem Quadranten befindet. Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Position von Tumoren in der Brust etwas mit der Anwendung von Antiperspirantien zu tun hat'

Cancer Research UK fasst die Stellungnahmen der Experten zu der Frage, ob Antiperspirantien Krebs verursachen, wie folgt zusammen:

'Diese Frage wird immer wieder gestellt, da seit einigen Jahren ein Email in Umlauf ist, in dem Antiperspirantien als eine Hauptursache von Brustkrebs dargestellt werden. Es gibt jedoch keine überzeugenden Fakten, die dies belegen'

Professor Alan Ashworth, Direktor des Toby Robins Breast Cancer Research Zentrums, hat bei einem journalistischen Bildungsseminar folgendes gesagt:

'Das Problem mit den Wissenschaftlern ist, dass niemand daran arbeiten möchte (am angeblichen Zusammenhang mit Deodorants). Keiner von uns ist der Ansicht, dass sich die Arbeit lohnt, weil es derart unwahrscheinlich ist, dass etwas daran ist'

Experten widersprechen anderen Mythen, die Antiperspirants mit Brustkrebs in Verbindung bringen

Ein anderes Argument, das manchmal vorgebracht wird, ist dass in Antiperspirantien enthaltene Aluminium- und Zirkoniumsalze durch das Achselgewebe in den Körper gelangen, sich in der Brust anreichern und Krebs verursachen können.

Es gibt keine Beweise für dieses Argument. Hingegen findet man wissenschaftliche Belege dafür, dass Antiperspirantien keinen Brustkrebs verursachen, in einer groß angelegten Studie, die im Oktober 2002 im Journal of the National Cancer Institute veröffentlicht wurde. Diese Studie fand keine Beweise für einen Zusammenhang zwischen Antiperspirantien und Brustkrebs und kam zu dem Schluss, dass

'die Tatsache, dass keine Zusammenhänge festgestellt werden konnten, dazu beitragen kann, die Sorge vieler Menschen zu zerstreuen, die Anwendung von Antiperspirantien oder Deodorants in der Achselhöhle könnte ihr Brustkrebsrisiko erhöhen'

Das amerikanische National Cancer Institute kommt zu derselben Schlussfolgerung:

'Den Wissenschaftlern des National Cancer Institute sind keine Forschungsergebnisse bekannt, die für einen Zusammenhang zwischen der Anwendung von Antiperspirantien oder Deodorants in der Achselhöhle und nachfolgenden Brustkrebskrankungen sprechen. Auch der amerikanischen Food and Drug Administration, die für die Regulierung von Lebensmitteln, Kosmetika, Arzneimitteln und Medizinprodukten zuständig ist, liegen keinerlei Belege oder Forschungsdaten vor, die für die Theorie sprechen, dass die Inhaltsstoffe von Antiperspirantien oder Deodorants Krebs auslösen'

Stimmt es, dass Antiperspirants einen Konservierungsstoff namens Paraben enthalten, der mit Brustkrebs in Verbindung gebracht wird?

Unsere Antiperspirants sind selbstkonservierend, d.h. es sind keine Konservierungsmittel wie z.B. Parabene erforderlich, um sie mikrobiologisch einwandfrei zu halten. Parabene sind jedoch in vielen anderen Produkten des täglichen Lebens als sicheres Konservierungsmittel enthalten und verursachen keinen Brustkrebs.

Was ist ein Antiperspirant?

Deodorants und Antiperspirantien zählen zu den am häufigsten verwendeten kosmetischen Produkten.

Deodorants können in der Achselhöhle oder am ganzen Körper (Körpersprays) angewendet werden. Sie haben Inhaltsstoffe wie Duftstoffe und Alkohol zum Schutz vor Körpergeruch.

Antiperspirantien enthalten wie Deodorants häufig auch Duftstoffe zum Schutz vor Körpergeruch, aber anders als Deodorants enthalten Sie auch Substanzen, die den Austritt von Achselschweiß reduzieren.

Wenn uns heiß ist oder wir unter Stress stehen, schwitzen wir automatisch, um unsere Körpertemperatur zu senken. Dazu haben wir Tausende von Schweißdrüsen, die über den ganzen Körper verteilt sind. Nur 1% des Körperschweißes wird unter den Armen gebildet (wo das Schwitzen eher bemerkt wird, da der Schweiß aus der Achselhöhle schwer verdunsten kann). Das bedeutet, dass man mit einem Antiperspirant Schweißflecken reduzieren kann, ohne die Fähigkeit des Körpers zu beeinträchtigen, sich abzukühlen.

Antiperspirantien enthalten Aluminiumsalze (manchmal auch Aluminium- / Zirkoniumsalze), die sich in Schweiß lösen und die Schweißdrüsen mit einer dünnen Gelschicht überziehen. Diese Schicht reduziert für einige Stunden nach der Anwendung des Antiperspirants die Menge von Schweiß auf der Haut.

Die Sicherheit aller Deodorants und Antiperspirantien wird gründlich geprüft, und sie erfüllen strenge gesetzliche Sicherheitsvorschriften.

Unilever und unsere Marken

Unilever ist weltweit einer der größten Hersteller von Deodorants und Antiperspirantien. Zu unseren Marken zählen Rexona/Sure, Axe/Lynx und Impulse.

Die Sicherheit der Verbraucher ist immer unsere oberste Priorität. Wir haben die Meldungen über einen Zusammenhang zwischen Antiperspirantien und Brustkrebs sehr ernst genommen und viel Zeit auf die Prüfung der Sachlage und Gespräche mit Experten verwendet. Krebsexperten vertreten übereinstimmend die Auffassung, dass die einfache Antwort auf die Frage, ob Antiperspirantien Krebs verursachen, „nein“ lautet. Auch wir sind überzeugt, dass es keinen wissenschaftlichen Zusammenhang zwischen Antiperspirantien und Brustkrebs gibt. Wenn wir nur den geringsten Zweifel an der Sicherheit von Antiperspirantien hätten, würden wir sie nicht mehr anbieten.

Weitere Informationen

Wenn Sie gerne mehr über dieses Thema erfahren oder weitere Informationen über Unilever, seine Marken oder Antiperspirants im Allgemeinen anfordern möchten, rufen Sie an unter 01802/258274 oder besuchen Sie www.antiperspirantsinfo.com/german/

Weitere Informationen über die wirklichen Risikofaktoren für Brustkrebs finden Sie auf der Website des Deutschen Krebsforschungszentrums (www.dkfz.de)



Unilever